



Lieber, guter Weihnachtsmann,  
weiß nicht, ob einer wie du das kann,  
aber falls du dazu imstande,  
mach bitte Frieden im Lande!  
Mach, dass sich alle  
besser vertragen,  
einander keine Gemeinheiten sagen,  
nie streiten, nie gierig sind, nie lügen,  
nie neidisch sind und nie betrügen,  
keinen vergessen, keinen verlachen,  
keinen zur Sau  
oder Schnecke machen.  
Dass es weder Sieger  
noch Verlierer gibt  
und jeder jeden ein bisschen  
mehr liebt.  
PS: Weiß schon, ist viel Arbeit,  
macht wenig Spaß,  
aber kriegst du sie hin,  
so schenk ich dir was:  
ein Kilo Watte, flauschig und zart,  
für einen nagelneuen Rauschebart!  
Christine Nöstlinger

## Wir wünschen schöne Feiertage und ein gutes Jahr 2007!



### Winterwoche

für Kinder von 6 bis 15 Jahren  
in der Kinderland-Villa St. Radegund  
18. bis 23. Februar 2007

Auskunft und Anmeldung im Kinderlandbüro in Graz 0316/ 82 90 70

Für Vollpension, Betreuung,  
Programm, Bastelmaterial,  
Gondelfahrt, sowie  
Hin- und Rückreise ab Graz  
**135 Euro**

# LeserBRIEF:

Mag. Helmut Kinczel



## Böses Erwachen

Gegen Starrköpfigkeit ist wohl kein Kraut gewachsen, aber es wird anscheinend wieder notwendig, gegen Verharmlosung und Relativierung aufzutreten, um aufzuzeigen, welchen Trugschlüssen man allzu leicht verfallen kann und wie schnell die Verhältnismäßigkeit aus den Fugen geraten kann.

Der Kinderschänder gibt seinem Opfer einen äußerst leckeren Lutscher, lockt es in den Wagen und missbraucht es. Der Ehegatte verprügelt seine Frau auf die brutalste Art und Weise, aber entschuldigt sich erneut mit Blumen. Der Drogendealer verspricht das absolute Glücksgefühl, das man auch hat, aber es einem unmöglich macht, ins normale Leben zurückzukehren.

Diese zwar drastischen, aber im folgenden Zusammenhang wohl notwendig gewordenen Beispiele, schließen sich der gleichen Logik an, wie die Aussage, dass dem Nationalsozialismus auch etwas Gutes abzugewinnen ist, da ja Autobahnen gebaut wurden.

Bei jedem „Geschenk“, das man erhält, sollte die Verhältnismäßigkeit hinsichtlich des Preises hinterfragt werden, den man dafür zu bezahlen hat. Kein missbrauchtes Kind oder keine verprügelte Frau würde auf die Idee kommen zu sagen, dass das was sie erhalten haben, dafür entschädigt, was sie dadurch miterleben mussten. Hätten die Menschen im Dritten Reich gewusst, dass sie dieses Regime in Richtung Völkermord, Krieg, Vertreibung, Einschränkung der persönlichen Freiheit etc führt, hätten sie, außer sie waren Systemgewinner, gerne auf die paar Autobahnkilometer verzichtet.

Heute wissen wir zwar von dem hohen Preis, den die Menschen für die sogenannten „guten Sachen“ im Dritten Reich bezahlen mussten, aber so mancher ist augenscheinlich noch immer nicht schlauer geworden. Darüber hinaus besteht bei dieser beschwichtigenden Sprache, die in letzter Zeit immer häufiger verwendet wird, auch eine latente Gefahr. Denn sie könnte der Nährboden für jene überwiegende Mehrheit von Menschen in unserer Gesellschaft sein, die zwar grundsätzlich mit diktatorischen Systemen nichts am Hut haben, aber dann in Krisenzeiten meinen, auch Antworten bei Faschisten finden zu können, im Sinne von „vielleicht ist ja wirklich nicht alles so schlecht, was die vorhaben“.

Es gibt nicht viele unverrückbare Absolutismen, an denen man sich im Leben orientieren kann. Da gibt es ein paar Naturgesetze wie die Erde dreht sich um die Sonne und der Apfel fällt vom Baum. Aber daneben muss der unbeirrbar Grundtenor gelten, dass das Dritte Reich von Grund auf böse war.

Auf die vermeintlich guten Seiten solcher Systeme sollten wir auch in Zukunft lieber verzichten, weil es äußerst ungewiss wäre, ob die Spezies Mensch die letzte Rechnung einer erneuten derartigen Fehleinschätzung überhaupt noch einmal bezahlen könnte.

## GEBURTSTAGE: Herzliche Gratulation!

### DEZEMBER 2006:

**50 Jahre:** Regina Leitner, Kapfenberg, Peter Harrer, Kirchfeld, Manfred Karrer, Knittelfeld, **87 Jahre:** Rosa Scherübel, Graz **85 Jahre:** Christl Maritschnig, Fohnsdorf,

### JÄNNER 2007:

**50 Jahre:** Fredi Piech, Graz, Gerhard Buchgraber, Laßnitzhöhe, Rene Senekowitsch, Graz, **60 Jahre:** Ilse Stornig, Knittelfeld, **86 Jahre:** Gisi Degold, Judenburg, Irene Deutsch, Graz,

**81 Jahre:** Theresia Ehmer, Graz, Johann Flack, Hartberg, **90 Jahre:** Milli Stark, Warmbad Villach.

### FEBRUAR 2007:

**60 Jahre:** Kathi Degold, Judenburg, Bruno Wabnegger, Donawitz, **81 Jahre:** Johann Flack, Hartberg, **82 Jahre:** Gertrude Rasinger, Mürzzuschlag, **86 Jahre:** Julia Trattner, Judenburg, **89 Jahre:** Rudi Sandrießer, Leoben, **91 Jahre:** Maria Litzlbauer, Eisenerz



## Spendennachweis FERIENHILFE:

Roswitha Ehmer 20,-/ Rosemarie Meister 70,-/ Karin Weiß 15,-/ Peter Wallgram 20,-/ Carina Holler 21,80/ Christian Mehlmauer 21,80/ Herbert Aigner 10,-/ Mag. Andreas Fabisch 100,-/ Hedi Mundschtütz 10,-/Christl Maritschnig 15,-/ Grete Piech 10,-/ Sepp Froida 10,-/ Robert Wieser 10,-/ Wilfriede Monogioudis 1.200,-/ Stmk. Arbeiterkammer 1.450,-/ „graz im bild“ 2.000,-

**Vom 23. September bis 23. November 2006 gingen folgende Spenden für KINDERLAND ein:**

Marie-Luise Leitner 140,-/ Roswitha Ehmer 20,-/ Anna Hofer 20,-/ Tanja Ortner 8,-/ Maria Eichhorn Stark 40,-/Gerti Schloffer 11,-/Herta Mandl-Narodoslavsky 80,-/ Kislick& Polsterer 20,-/ Theresia Rohrer 10,-/Kunigunde Näher 10,-/Friedrich Teuschler 10,-/Raoul Narodoslavsky 109,80 +40,- / Helga Kapferer 100,-/ Fritzi Bauer 10,9.

Roswitha Koch für Lampen in Radegund: 100,-+100,-  
ÖrtgruppenSpenden: St. Peter Freienstein 150,- Bausteine, Mürzzuschlag 500,- für Beamer Feriendorf.  
Herzlichen Dank!

Advent, Advent,  
der Weihnachtsmann kennt  
eine alte Frau, die strickt aus Resten  
ganz abscheuliche Westen.  
Liefert ihm jährlich drei Stück davon,  
ganz gratis, nur für Gotteslohn!  
Klar, dass er das Zeug  
nicht ablehnen kann,  
wär zu unhöflich  
vom Weihnachtsmann.  
Aber warum kriege ich  
zu allen Festen  
die drei schockabscheulichen Westen?  
Will auch mal Diesel  
oder Replay tragen,  
hab's satt,  
dass mich die Kinder fragen:  
„Was hast denn du heut Komisches an?“  
Sei nett, gütiger Weihnachtsmann,  
hab dir das Zeug  
lang genug abgenommen,  
lass es heuer bitte  
wem andern zukommen!

Christine Nöstlinger

# Arme, reiche Steiermark

*46 der 60 ärmsten Gemeinden Österreichs kommen aus der Steiermark.  
Gleichzeitig finden sich bei uns 30 der 285 österreichischen Euro-Millionäre.*

Die Österreicher sind bei weitem nicht so reich, wie uns die Politiker mit ihren Spitzeneinkommen weismachen wollen. Eine Million (von acht) ist hierzulande armutsgefährdet - viele davon leben in der Steiermark. Und während sich Multimillionäre wie Wirtschaftsminister Martin Bartenstein, Ölbaron Rudi Roth oder Kartonmacher „Baron“ Franz Mayr-Melnhof Saurau samt Kindern, Enkeln und allen weiteren Nachfolgern um ihre Zukunft keine Sorgen machen müssen, drehen 150.000 SteirerInnen jeden Cent um. Ihr mittleres Einkommen macht pro Monat weniger als 848 Euro aus.

Die Kluft ist tief zwischen Arm und Reich, in Österreich wie in der Steiermark. Zehn Prozent der ÖsterreicherInnen besitzen 90 Prozent des Geldes, der Wohnungen und Häuser, der Aktien - sprich des gesamten Vermögens. Die restlichen zehn Vermögensprozente bleiben für die „restlichen“ 90 Prozent der ÖsterreicherInnen übrig.

Die Reichen haben ihr Geld immer lieber in steuerlich extrem begünstigten Stiftungen geparkt. 2900 davon gibt es in Österreich, rund 200 Stiftungen findet man in der Steiermark.

Einen sprunghaften Anstieg bei den Stiftungen gab es im Jahr 2000 nach dem schwarzen Machtwechsel. Damals wurden die Weichen dafür gestellt, dass der Zinsertrag für Stiftungen mit 12,5% besteuert wird- im Gegensatz zu 25% bei

*Reicher Mann  
und armer Mann  
standen da  
und sahn sich an.  
Und der Arme  
sagte bleich:  
„Wär ich nicht arm,  
wärs du nicht reich“*

*Bertolt Brecht*

den Spareinlagen der „normalen“ ÖsterreicherInnen.

Ein Ausgleich für mehr Gerechtigkeit ist gefragt. Ein solcher könnte etwa durch eine „Millionärssteuer“ von fünf Prozent für die österreichischen Euro-Millionäre geschaffen werden.

Eine „Spekulationssteuer“ sollte bei Immobilienspekulationen und Umwidmungen von Freiland in Bauland tragend werden. Die KPÖ schätzt, dass rund

80 Millionen Euro gerechter verteilt und beispielsweise für den sozialen Wohnbau verwendet werden könnten. Damit ließe sich die Schere zwischen Arm und Reich etwas verringern.

Der Weg zum großen Vermögen führt normalerweise nicht über harte Arbeit. Erben oder heiraten heißt die Devise, alles andere kommt einem Gewinn beim Lotto gleich. Von den 260.000 österreichischen Unternehmern und Freiberuflern werden nur wenige wirklich reich. Drei Viertel von ihnen beschäftigen weniger als fünf MitarbeiterInnen. Und nur drei Prozent aller österreichischen Unternehmen haben mehr als 50 Beschäftigte, berichtet das Wirtschafts-magazin „trend“.

Auch als Gehaltsempfänger sind die Aussichten auf große Vermögen ziemlich gering.

Das Durchschnittseinkommen der ÖsterreicherInnen beträgt rund 17.700 Euro brutto pro Jahr.

Die Spitzengehaltsempfänger (ein Prozent der Gehaltspyramide) können darüber natürlich nur lächeln: Sie verdienen jährlich mehr als 85.900 Euro brutto.

Aus dem Reichtumsbericht des KPÖ-Bildungsvereins.

Gratis zu beziehen: KPÖ-Bildungsverein, Lagerg. 98a, 8020 Graz. Tel.: 0316/22 59 31 bildungsverein@kpoe-steiermark.at

## Verstärkung für das Kinderlandbüro

Mit dem neuen Jahr beginnt Frau **Vesna Riznic** im Kinderland-Büro zu arbeiten. Als Bürokräft (mit 20 Wochenstunden) wird ihr Hauptaufgabengebiet die Abwicklung der Ferienaktion sein. Kinderaufnahme, Telefonate, Elterngespräche, Auskünfte, Datenbank u. v.m. werden von ihr erledigt werden. Nach dem Ausscheiden von Christian Mehlmauer benötigten wir dringend eine Kraft für diese wichtige Büroarbeit.

**Lisa Ludvik** und **Farschid Zezula** gehören ebenso zum neuen Team im Büro. In ihrer geringfügigen Beschäftigung werden sie sich speziell mit der Tätigkeit mit Kindern beschäftigen.

Wir begrüßen die drei recht herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg!





## Lisa Ludvik ist im Landesjugend- beirat

### Kinderland ist nun außerordentliches Mitglied des Landesjugendbeirates

Wie schon in der letzten Zeitung berichtet, wurde dem Antrag Kinderlands um Aufnahme in den Landesjugendbeirat stattgegeben.

Als unsere Vertreterin wurde die 21-jährige Studentin Lisa Ludvik nominiert.

Lisas Kinderland-Geschichte: Seit 3 Jahren Betreuerin in der Kinderland-Ferienaktion, Leiterin des Reit-Turnusses, Mitarbeit im pädagogischen Arbeitskreis, und seit kurzem Mitglied der Kinderland-Landesleitung.

**Kinderland-Mitteilungen:** Lisa, vorerst möchten wir dir sagen, dass wir uns sehr freuen, dass du diese Tätigkeit übernommen hast! Hast du bestimmte Vorstellungen von dieser Funktion?

*Lisa: Nein, nicht wirklich, da ich ja noch nicht richtig weiß, was auf mich zukommt. Auf alle Fälle möchte ich unseren Verein in Wort und Tat vertreten und am aktiven Geschehen der Sitzungen teilnehmen.*

Kürzlich fand die erste Sitzung, an der du teilgenommen hast, statt. Welche Eindrücke hast du gewonnen?

*Lisa: Viele der Vertreterinnen der Vereine sind sehr engagiert und haben auch viel Erfahrung mit dem Umgang auf der politischen Ebene des Vereinswesens. Für mich heißt das: Es gibt eine Menge zu tun! Aber ich freue mich, bald von diesen Erfahrungswerten profitieren zu können.*

Welche Themen standen auf der Tagesordnung?

*Lisa: Inhalt war das Besprechen von Projekten der Vollmitglieder und deren Subventionsansuchen an das Land und die Aufnahme der Kinderrechte in die Landesverfassung. Diese wurden zwar bereits 1989 innerhalb der UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet, haben es aber bis heute nur in Vorarlberg, Salzburg und Oberösterreich in die Landesverfassung geschafft. Dies will der LJB auch in der Steiermark zu Wege bringen.*

Liebe Lisa, wir wünschen Dir für Dich und für Kinderland viel Erfolg und Freude bei Deiner Tätigkeit im Landesjugendbeirat.

Danke für das Interview!



### Steirischer Kinderrechtspreis

Das Kinderbüro Steiermark und die kinder+jugendanwaltschaft der Steiermark haben heuer bereits zum 3. Mal den Steirischen Kinderrechte-Preis „TrauDi“ (in sechs Kategorien) vergeben.

Das Motto der heurigen Ausschreibung war „Das Recht auf Bildung“, entsprechend dem Artikel 28 und 29 der UN-Kinderrechtskonvention.

Die Kinderrechtskonvention legt in 54 Artikeln fest, dass Kinder und Jugendliche gleichen Wert und Würde wie Erwachsene haben.

Das Ziel dieses Preises ist es, die Durchsetzung der Kinderrechte zu fördern.

Mit „TrauDi“ werden daher Einzelpersonen und Organisationen, die sich für Kinderrechte stark machen ausgezeichnet. Es werden partizipative, vorsorgende und schutzbringende Projekte und Initiativen, die den besonderen Wert von Kindern und Jugendlichen erkennen und in den Vordergrund stellen, prämiert. Kinder und Jugendliche, die aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitwirken, werden ausgezeichnet.

An der Preisverleihung nahm seitens Kinderland der Landesgeschäftsführer Alfred Piech teil.

### Kinder wollen lernen

Sie haben ein Recht darauf, alles zu lernen, was sie lernen wollen und was sie lernen können. Die Kinder sollen auch gerne zur Schule gehen. Die Lehrerinnen und Lehrer sollen alles tun, damit die Kinder Freude am Unterricht haben.

(Kinderrechtskonvention, Artikel 28)

# Ein „verspieltes“ Wochenende...

...erlebten die 20 TeilnehmerInnen bei einem Seminar für BetreuerInnen im Kinderland-Heim in Radegund. Die zum Großteil sehr jungen TeilnehmerInnen frönten dem fröhlichen Spiel, frischten alte Spielideen auf und erforschten neue.

Indoor- und Outdoorspiele, also Spiele im Raum und Spiele im Freien, standen am Programm.

Großgruppen-Animationen und viel Musik und Tanz eingeschlossen. Bei der „langen Nacht der Spiele“ verflogen bei verschiedensten Brett- und Kartenspielen die Stunden bis zum Morgengrauen.

Die Vorbereitung und Durchführung hatten junge MitarbeiterInnen übernommen: Lisa Ludvik, Farschid Zezula, Marlene Harrison und Katja Windegger.

Und die Resultate konnten sich sehen lassen: Katja konnte ihre neue „Fotorallye“ durch die Ortschaft von St. Radegund ausprobieren, Farschid und Marlene bildeten die Anwesenden in Sachen Hüttenspiele (mit und ohne Utensilien) fort, und Lisa erweckte alte Tänze und Lieder wieder zum Leben.

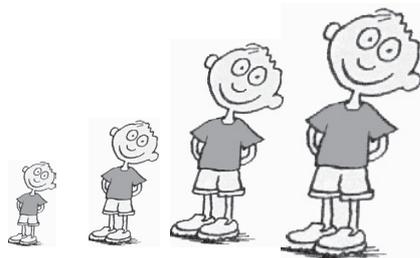
Es war ein Seminarwochenende, das viele neue Erfahrungen brachte und ganz viel Spaß machte!



Wir freuen uns, wieder zwei neue Mitglieder begrüßen zu dürfen. Es sind dies Anita Nievoll aus Wartberg und Helga Fritz aus Knittelfeld. Herzlich willkommen!



## Gewalt unter Kindern



Gefahr droht Kindern nicht nur von Erwachsenen, sondern häufig auch von Gleichaltrigen. Bringen Sie Ihrem Kind als Grundregel bei: Ausweichen ist besser als falscher Stolz. Wenn es von anderen (die stärker oder in der Überzahl sind) angepöbelt wird, soll es sich defensiv verhalten: Auf Provokationen nicht eingehen, nichts erwidern, lieber müde und traurig dreinschauen und ruhig weitergehen. Sieht es eine aggressive Situation kommen, muss es den Mut haben, auf die andere Straßenseite zu wechseln oder umzukehren, aber aufrecht und mit sicherem Schritt, als hätte es dies ohnehin vorgehabt. Schärfen Sie Ihrem Kind ein: Konfrontationen gar nicht erst entstehen zu lassen. Der Kampf, der nicht stattfindet, ist der beste Kampf!

Aus: Simplify your life- Mit Kindern einfacher und glücklicher leben. Campus-Verlag

### Unsere Verstorbenen

#### **Anna Pfindl**

aus Kapfenberg  
war in jungen Jahren sowohl in der Ortsgruppe als auch in der Ferienaktion tätig

#### **Hans Korrer**

aus Leoben  
war über viele Jahre Mitarbeiter in unseren Ferienaktionen im Feriendorf

# Fohnsdorfs neuer, junger Kinderland-Obmann



**Mag. Andreas Bärnthaler** hat die volle Unterstützung seiner Familie: Mag<sup>a</sup>. Marion Wölbitsch, Nicole und Jasmin. Er ist der neue Kinderland-Obmann der Ortsgruppe Fohnsdorf.

**Kinderland-Mitteilungen:** *Wir freuen uns über deinen Entschluss die Obmann-Stelle zu übernehmen und wünschen dabei alles Gute!*

*Andreas, was hat dich bewogen, diese Funktion anzunehmen?*

Andreas: Da ja meine Mutter langjährige Obfrau in Fohnsdorf war und leider viel zu früh verstorben ist, war es mir ein Bedürfnis, diese Arbeit fortzuführen. In den letzten Jahren hat die Regierung in Österreich sich ja immer mehr um das Wohlergehen der Wirtschaftstreibenden gekümmert und zugleich Sozialleistungen gekürzt, wie etwa die Zuschüsse für unsere Ferienaktion. Hier sehe ich es als meine Aufgabe als Obmann, aktiv zu werden, um möglichst vielen Kindern aus Fohnsdorf und Umgebung erholsame und aktive Ferienaufenthalte mit Kinderland zu ermöglichen.

Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit spürt man, dass Hinwendung und Beziehung zu unseren Kindern oft nur über den Konsum ausgedrückt werden. Hier möchte ich ansetzen und mit Kinderland ein Gegengewicht bieten. Die Bedeutung gemeinsam verbrachter Zeit beim Spielen, Singen und Basteln – wie z.B. bei unseren Kindererholungsaktionen – soll wieder ins Bewusstsein von Eltern und Erziehungsberechtigten gerückt werden.

*Du wurdest ja in eine „Kinderland-Familie“ hineingeboren. Welche Rolle hat Kinderland in deiner Kindheit gespielt?*

Andreas: Kinderland gehörte einfach zu meiner Kindheit wie der tägliche – meist lustige – Weg in die Schule. Meine ganze Familie war bei Kinderland tätig und engagiert. In allen Schulferien, ob im Winter oder Sommer, war ich immer in einem Ferienheim untergebracht. Dort lernte ich auch, dass es wichtig ist, Ungerechtigkeiten aufzuzeigen, seine Meinung zu sagen und dahinter zu stehen, auch wenn es manchmal unbequem ist.

*Woran erinnerst du dich im Besonderen?*

Andreas: Schon seit ich denken kann, bin ich als Kind in die Ferienaktion gefahren. Zuerst immer nach St. Radegund, dann ins P2 und zweimal auch ins Feriendorf am Turnersee. Im Alter zwischen 13 und 15 Jahren hatte ich die Möglichkeit an verschiedenen Delegationen in die damaligen sozialistischen Länder teil zu nehmen. Ich war in der DDR, in der Tschechoslowakei und in Kuba. Vor allem diese Auslandsaufenthalte, die mir Kinderland ermöglicht hatte, werden mir ewig in Erinnerung bleiben. Wir waren immer in riesigen Camps gemeinsam mit Kindern aus allen Erdteilen untergebracht. In diesen Wochen zählten Kinder aus Finnland, Deutschland, Äthiopien, Kuba, der Mongolei, Italien, den USA ... zu meinen Freundinnen und Freunden.

*Welche Pläne gibt es für Kinderland-Fohnsdorf?*

Andreas: Wir beginnen mit dem schon seit Jahren von den Fohnsdorfer Kindern zahlreich und gerne besuchten Maskenball (10.2.) Auch das Spielfest im Herbst soll wieder Fixpunkt werden. Natürlich hoffe ich, dass wir wieder viele Kinder für unsere Kindererholungsaktionen begeistern können. Vielleicht kann man auch einige gemeinsame Aktivitäten während des Jahres wie Schlittenfahren oder eine Bergwanderung im Sommer realisieren. Auf alle Fälle möchte ich mich aber schon jetzt bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, ohne deren Hilfe und Unterstützung meine Tätigkeit als Obmann gar nicht möglich wäre!

*Danke, Andi, für das Gespräch und viel Erfolg auch in deiner beruflichen Laufbahn, die du ja ebenfalls erst kürzlich begonnen hast!*

## Kinderland- Zukunftswerkstätte



Bereits zum 3. Mal saßen die Mitglieder der Kinderland-Landesleitung mit **Claudia Klimt-Weithaler**, in diesem Fall in der Rolle einer Moderatorin, in einer „Zukunftswerkstätte“ zusammen.

Dabei wurde anfangs der „Ist-Zustand“ der steirischen Organisation ermittelt und analysiert.

Vieles hat sich in den 2 letzten Jahrzehnten verändert, die Gründergeneration gibt es kaum noch und die darauffolgende Generation ist auch schon in die Jahre gekommen. Die Ortsgruppen sind schwächer geworden und Kindertätigkeit gibt es nur mehr in Form von Ferienaktionen und Veranstaltungen. Nicht verändert hat sich die Überzeugung, dass Kinderland für die steirischen Familien wichtige Aufgaben zu erfüllen hat. Es wurde festgestellt, dass wir ein arbeitsintensiveres Leitungsgremium benötigen, um die Arbeitsaufträge, die wir uns stellen, auch tatsächlich durchführen zu können. Einhellig waren die TeilnehmerInnen der Überzeugung, dass unsere Leitungs-Struktur überarbeitet werden muss.

So wurde diskutiert, dass jedes einzelne Mitglied der Landesleitung ein ganz bestimmtes Aufgabengebiet verantwortlich übernehmen sollte. Junge Kinderland-MitarbeiterInnen sollten verstärkt in die Leitung aufgenommen werden.

Am Freitag vor der Landesleitungssitzung im Jänner wird die nächste Zukunftswerkstätte stattfinden und alle, die mitarbeiten wollen, sind dazu eingeladen.

# Nachbarschafts-INTEGRATIONSfest



„Ein NachbarschaftsINTEGRATIONSfest zu organisieren ist weder eine neue noch eine besonders originelle Idee. So ein Fest kann für sich alleine genommen die Welt auch nicht verändern oder wesentlich sicherer machen. Ebenfalls kann es nur als eine Ergänzung betrachtet werden, zu den vielen guten Integrationsprojekten, z.B. Mediationsverfahren u.ä., die von Seiten der Stadt Graz, den Bezirksvertretungen und anderen bereits initiiert worden sind. Doch für die Menschen, die in den Idlhof kamen, war es aber allemal ein unterhaltsamer Nachmittag!“, stellt Mag. Helmut Kinczel, der Initiator dieser Veranstaltung zufrieden fest. Die Leute konnten jammern, schimpfen, auf einander zugehen, sich austauschen, einfach ins Gespräch kommen. So waren sich z.B. eine türkische und eine österreichische Mutter bald darüber einig, dass die Cola-Dose ihrer Kinder

nicht neben, sondern in den Mülleimer gehöre. Am Ende des Tages ließ sich dann aber auch noch Folgendes feststellen. Solche Gespräche finden viel zu selten statt. Es gibt eine wahnsinnige Hemmschwelle zwischen den Menschen. Und es bleibt ein Wunsch: „Hoffentlich finden sich Nachahmer!“ Es hat der Privatinitiative eines einzelnen Menschen, in diesem Fall der von **Mag. Heli Kinczel** bedurft, ein solches Fest auf die Beine zu stellen. Finanzielle Unterstützung fand er dankenswerterweise bei der Stadt Graz und der GRAWE (Grazer Wechselseitigen). Von der guten Idee eines „NachbarschaftsINTEGRATIONSfestes“ waren seine Freundinnen und Freunde der Organisation Kinderland sofort begeistert und gestalteten mit ihm diesen für alle Beteiligten unvergesslichen Nachmittag.



## Maria Cäsar, Zeitzeugin

Als das Unterrichtsministerium in den 1980er Jahren begann, ZeitzeugInnen an die Schulen zu vermitteln, die Jugendliche über die Verfolgung durch die Nationalsozialisten und den Widerstand informieren sollten, trat eine Frau ins Rampenlicht, die wie keine andere bei den SchülerInnen ankam und deren Sprache und Denkmuster verstand. Maria Cäsar ist seit über 20 Jahren als Zeitzeugin in den steirischen Schulen tätig. Was sie dort zu erzählen hatte und hat, ist ein Stück steirischer Zeitgeschichte in anderer Art.

Das Buch „Ich bin immer schon eine politische Frau gewesen. Maria Cäsar: Widerstandskämpferin und Zeitzeugin“ beleuchtet aus Anlass ihres 86. Geburtstages ihre Lebensgeschichte. Maria Cäsar ist auch Vorsitzende des steirischen Landesverbandes ehemals politisch Verfolgter (KZ-Verband) wo sie für Frauen und Männer, die während der Jahre 1934 und 1945 politisch verfolgt wurden, tätig ist.

Das Buch von Heimo Halbrainer ist um 12 Euro im Buchhandel oder bei CLIO erhältlich. Fax 0316-35 71 94, e-mail: [verlag@clio-graz.net](mailto:verlag@clio-graz.net)

„Ich bin immer schon eine politische Frau gewesen“

**Maria Cäsar**

Widerstandskämpferin und Zeitzeugin  
Eine Würdigung aus Anlass des 86. Geburtstages

# Die gute Tat

Aus: Ich und meine Schwester Klara  
von Dimitter Inkiow

Eines Tages kam meine Schwester Klara zu mir und sagte: „Weißt du, wir müssen heute eine gute Tat tun.“

„Ich möchte aber lieber mit dir spielen!“, antwortete ich.

„Gut“, sagte sie, „aber vorerst müssen wir etwas Gutes tun, und ich weiß auch schon, was. Wir werden armen Menschen ein paar von unseren Kleidern schenken. Du eine Hose von dir und ich ein Kleid von mir. Das ist eine gute Tat.“

„Aber wo finde ich den armen Menschen?“ „Welchen armen Menschen?“ „Den, der meine Hose kriegen soll. Es muss ein Kind ohne Hose sein. Ich kenne aber keins. Vielleicht kennst du eins?“ „Nein.“

„Siehst du, so einfach ist das nicht.“

„Es ist einfach“, sagte meine Schwester Klara. „Wir brauchen nur deine Hose und mein Kleid in einer Plastiktüte vor die Haustür zu stellen. Dort wird ein Mann sie abholen. Hast du nicht den Zettel gesehen, der an der Tür klebt?“

Einen Zettel vom Roten Kreuz?“

„Doch, ich habe ihn gesehen.“

„Darauf steht, dass heute alte Kleider gesammelt werden. Und dass die für arme Leute sind, das weiß doch jeder.“

Wir holten sofort eine Plastiktüte und steckten eine von meinen Hosen und eins von Klaras Kleidern hinein. Dann überlegten wir, dass die beiden armen Kinder, die meine Hose und Klaras Kleid kriegen würden, sicher auch arme Eltern hatten. Deshalb legten wir einen Pullover von Papa und Mamas grünes Kleid dazu. Dann sagte Klara, die Leute würden auch Schuhe brauchen. So kamen noch vier Paar Schuhe in das Sackerl.

Dieses war ganz voll. Es platzte fast. Vorsichtig schleppten wir es nach unten. Vor der Haustür lagen schon mehrer Tüten. Aber unser Sackerl war das dickste.

„Und drinnen sind sicher auch die schönsten Sachen“, sagte Klara.

„Ist das jetzt eine gute Tat?“, fragte ich.

„Eine sehr gute sogar“, sagte Klara.

Aber unser Papa fand das nicht, als er seine Schuhe suchte.

„Wo sind meine schwarzen Schuhe?“, fragte er. „Wo sind nur meine schwarzen Schuhe?“

Es dauerte nicht lange, da entdeckte Mama, dass ihr grünes Kleid fehlte.

„Mein grünes Kleid ist auch weg. Ich hab` es doch heute Morgen noch in der Hand gehabt.“

Dann kamen Mama und Papa zu uns und fragten: „Wo sind unsere Sachen? Habt ihr sie versteckt?“

„Nein“, sagte Klara, „wir haben sie nicht versteckt. Wir haben sie verschenkt.“

„Was habt ihr?“, fragte Papa entsetzt.

„Wir haben eine gute Tat getan“, sagten wir beide im Chor und dann erzählten wir alles. „Schnell nach unten!“, rief Papa.

„Vielleicht sind die Sachen noch da!“

Er lief in Windeseile die Treppen hinunter. Mama hinter ihm her. Dann Klara. Und dann ich. Und dann unser Dackel Schnuffi. Aber die Tüten waren nicht mehr da. Sie waren schon abgeholt.

Als wir schnaufend in die Wohnung zurückkamen, fragte Papa: „Wie seid ihr bloß auf die Idee gekommen, meine neuen Schuhe zu verschenken? Wie ist das möglich?“

„Warum sollen arme Leute immer alte Sachen tragen?“, fragte Klara zurück. „Das stimmt“, sagte ich, „dann sehen sie noch ärmer aus.“ Papa seufzte tief und sagte: „Ich weiß nicht, ob ich weinen oder lachen soll!“

Er schüttelte den Kopf, schaute Mama an und - lachte.







Elisabeth-Gedenkwanderung auf den Zirbitzkogel



Gedenkminute bei der „Elisabeth-Zirbe“



Das IntegrationsFest unter Mithilfe von Kinderland



Neutralitätsfeiertag in Knittelfeld. Rudi Burda&Freunde

### **Elisabeth-Gedenkwanderung:**

Ein Jahr ist es nun schon her, dass uns unsere Freundin Elisabeth Bärnthaler verlassen hat. So trafen sich Familienangehörige und FreundInnen zu einer Wanderung auf den Zirbitzkogel. An der „Elisabeth-Zirbe“ wurde zu einer Gedenkminute innegehalten. Diese Gedenkwanderung wird ab nun jedes Jahr durchgeführt und zwar fix immer am letzten Samstag im September.

### **Nationalfeiertag in Knittelfeld:**

„Neutralität statt Eurofighter“ war das Motto dieses 26. Oktober in Knittelfeld. Begrüßt wurden die zahlreichen Gäste von der ortsansässigen Landtagsabgeordneten Renate Pacher, danach sprach der Aktivist der „Werkstatt für Frieden und Solidarität“, Boris Lechthaler aus Linz, und im Kulturteil waren Rudi Burda & Freunde aus Wien zu genießen. Der Nachmittag wurde bei gemütlichem Zusammensitzen, Plaudern und Singen verbracht.

### **Ferienabschluss-Konferenz:**

Jedes Jahr nach der Ferienaktion wird diese von den Ortsgruppen und den MitarbeiterInnen der Ferienaktion nachbereitet und werden Beschlüsse für das nächste Jahr diskutiert. Die heuer praktizierte Turnuseinteilung in zwei 3-Wochen- und zwei Zwei-Wochenturnusse, sowie 1-Wochen-(Spezial)Angebote wird beibehalten. Der Familienturnus, der heuer ziemlich ausgebucht war, wird um eine Woche (nach vorne) verlängert. Als Entgegenkommen an unsere Eltern geben wir die allgemeine Preiserhöhung nicht an sie weiter. Der Preis für die Kindererholungsaktion wird 2007 deshalb nicht erhöht.

### **Arbeitseinsätze stattgefunden:**

Sowohl in St. Radegund, als auch im Feriendorf wurden die Herbst-Arbeitseinsätze durchgeführt. Die Heime sind eingewintert und das Gelände ist gereinigt.

### **Kastanienbraten Bezirk Graz:**

Das Wetter war zwar nicht neblig und kalt, wie sich`s zum „Kestn-Brotn“ schickt, sondern angenehm warm und freundlich, doch dennoch wurden sage und schreibe 40 kg Kastanien „verbraten“ und von etwa 70 Anwesenden verschmaust. Ein schönes Fest, musikalisch untermalt von zwei Harmonikaspielern und heuer erstmals bereichert durch Spielstationen für Kinder. Diese tummelten sich bei Wiesengolf, Kriechschlauch und rund um den Fallschirm. Die Jung-Gruppenleiter, die sich so mit den Kindern beschäftigten, ernteten viel Lob.

### **Neue FunktionärInnen in den Orten:**

Gottfried Stevanecz übernahm von Angela Poller-Kompöck die Kinderland-Kasse der Ortsgruppe Graz I; Luise Krammer trat die Nachfolge unseres verstorbenen Knittelfelder Kassiers Robert Lepuschitz an; Barbara Schloffer wurde Obfrau in Mürzzuschlag und Brigitte Kalser übernahm die Kassa. Andreas Bärnthaler übernahm

# wissen macht

## KPÖ-BILDUNGSVEREIN

Die Aktivitäten des KPÖ Bildungsvereins werden seit einiger Zeit hauptamtlich von Leo Kühlberger und ab Jänner 2007 auch von Alexander Dinböck betreut.

Der Bildungsverein ist in die neu adaptierten Räumlichkeiten der ehemaligen Redaktion der „Wahrheit“, im Volkshaus Graz, Lagergasse 98a eingezogen. Ein weiterer Veranstaltungsraum im Volkshaus Graz entsteht. Eine Bibliothek und Leseraum sind vorgesehen.

In Wissens- und Bildungsfragen aller Art steht der KPÖ-Bildungsverein allen Interessierten mit Rat und Tat zur Seite.

Erreichbar unter 0316 / 22 59 31 oder bildungsverein@kpoe-steiermark.at

**KPÖ**  
STEIERMARK

# ALLERHAND!

## Berichtenswertes

die Funktion des Obmanns in Fohnsdorf, die nach dem Ableben von Elisabeth Bärnthaler zwischenzeitlich von Helga Siebenhofer geleitet wurde. Wir freuen uns über die Neuzugänge in verantwortlichen Funktionen.

### **Zwei Arten der Mitglieder-Kassierung:**

Viele Kinderland-Ortsgruppen kassieren ihre Mitglieder nach wie vor persönlich. So in Fohnsdorf, Judenburg, Zeltweg, Knittelfeld, Leoben, St. Peter Freienstein, Gries-Triesterfeld, Wetzelsdorf, Hönigsberg. Mitglieder, die zu Eisenerz, Trofaiach, Wartberg, Kapfenberg, Mürtzschlag, Gratwein, Andritz, Eggenberg, Graz I, Lend-Gösting und Voitsberg- oder gar keiner Ortsgruppe angehören, zahlen ihre 10 Euro Beitrag mittels Zahlschein direkt an das Landesbüro. Dazu bekommen sie Anfang 2007 einen Brief mit dem Zahlschein zugeschickt.

Als Kinderland-Mitglied bekommt man vierteljährlich die Kinderland-Zeitung, ist berechtigt, in Fragen der Organisation mitzureden und mitzuentcheiden und natürlich auch mitzuarbeiten (!), kann kostengünstig in unseren Ferienheimen urlauben, wie auch den Kinderland-Badestrand am Turnsee unentgeltlich benützen.

### **Pädagogischer Arbeitskreis:**

Der Pädagogische Arbeitskreis trifft sich wieder in regelmäßigen Abständen. Bei der letzten Zusammenkunft wurde über Inhalte des Spieleseminars, Grazer Kinderaktionen und Öffentlichkeitsarbeit gesprochen. Demnächst beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit den Ergebnissen der Zukunftswerkstätte, speziell mit den Kinderland-Strukturen.

### **Geschenkstipp aus dem Kinderland-Shop:**

Das leuchtend rote Kinderland-T-Shirt, das anlässlich „60 Jahre Kinderland“ produziert wurde, ist im Kinderland-Büro erhältlich. Um nur 5,-Euro + Porto kann es (vielleicht als kleines zusätzliches Weihnachtsgeschenk) erworben werden.

Es gibt auch noch Kinderland-Feuerzeuge um 70 Cent.

### **Kegelpartie des Grazer Bezirkes:**

Es ist immer wieder eine feine Sache, sich nicht nur zum Arbeiten zu treffen, sondern auch, um ganz privat und ungezwungen beisammen zu sein. Das traditionelle Kegeln des Grazer Bezirkes war wieder sehr lustig. Besonders erwähnenswert Alfred Piechals souveräner Fuchs, der sich nicht fangen ließ.



Kastanienbraten in Graz, diesmal mit Spiele-Stationen



Die Grazer Gemeinderätin Gerti Schloffer und der AK-Rat Peter Scherz aktiv beim Kastanienbraten



Herbst-Arbeitseinsatz im Feriendorf unter der Leitung von Walter Degold

# Kidscorner !

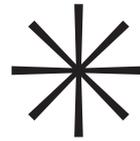


Weißt du,  
was du bist?  
Du bist ein Wunder,  
du bist einzig in deiner Art.  
Auf der ganzen Welt  
gibt es kein anderes Kind,  
das dir genau gleich käme.

In den Millionen Jahren,  
die hinter uns liegen,  
hat es noch nie  
ein Kind wie dich gegeben.  
Sieh dir deinen Körper an,  
was für ein Wunder der ist -  
deine Beine, deine Arme,  
deine geschickten Finger,  
deine Bewegungen!

Du hast in dir alle Möglichkeiten,  
ja du bist ein Wunder.

Und wenn du einmal groß bist,  
kannst du dann  
einem anderen Wesen Schaden zufügen,  
das genau wie du ein Wunder ist ...?



So einzigartig wie die Menschenkinder sind  
auch die Schneeflocken. Einige mögliche  
Schneekristalle findest du hier. Zeichne  
selber noch welche dazu. Du weißt ja,  
keines ist gleich wie das andere und der  
Phantasie sind keine Grenzen gesetzt !

## Auf einen Blick:

### **Pädagogischer Arbeitskreis:**

für BetreuerInnen 18.12. in Graz

### **Weihnachtsfeiern:**

St. Peter Freienstein: 17.12. Wartberg:  
22.12. Mürzzuschlag: Termin noch offen.

### **Weihnachtspackerl-Verteilung:**

In Judenburg an die Kinder der Mitglieder

### **Zukunfts-Werkstätte in St. Radegund:**

Freitag, 19.-20.1. Richard-Zach-Heim  
Landesleitungssitzung Radegund:

20. und 21. Jänner im Richard-Zach-Heim

### **Eisstockschießen in Wartberg:**

10.2.2007 auf Kulis Eisbahn

### **Maskenbälle:** 4.2. in Leoben, 10.2. in

Graz u. Fohnsdorf, 11.2. in Zeltweg u.  
St. Peter Freisenstein, 17.2 in Kapfenberg.  
Trofaiach und Mürzzuschlag: Termin noch  
offen.

*Ein Musikstudent hat Besuch.  
Der Gast: „Wie spät ist es?“  
„Keine Ahnung, aber  
das haben wir gleich!“  
Er geht zum Klavier  
und hämmert einen Marsch.  
Sekunden später brüllt der  
Nachbar: „Hören Sie sofort mit  
dem Krach auf!  
Es ist halb drei und mitten in  
der Nacht!“*

### **Kinderlandbüro:**

8010 Graz, Mehlplatz 2/II  
Bürozeiten: Mo bis Do 9 - 13  
Telefon: 0316 / 82 90 70  
Fax: 0316 / 82 06 10

e-Mail: office@kinderland-steiermark.at  
Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815  
(Ausland:BIC STSPAT2G  
IBAN-AT5120815000000 28803)  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

### **Impressum:**

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark  
8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,  
Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.  
ZN: GZ 02Z033484M

### **Redaktion und Layout:**

Gitti Krivec 0650/ 38 33 972  
brigitte.krivec@ainet.at